ber arme Mann bes Segens unferer Ernte theil: haftig wird. Man zweifelt feinen Augenblid, baß unsere hohe Staatsregierung der Bitte unferer Stadt entsprechen werde. (Schw. M.)

Stuttgart. Die Bewerber um ben erle: digten Schuldienst zu holzmaden, Det. Rirchheim, mit welchem neben freier Wohnung ein Einkom= men von 276 fl. 48 fr. verbunden ift, haben fich binnen 4 Bochen bei der unterzeichneten Stelle vorschriftmäßig zu melben. Den 7. August 1846. R. ev. Konsistorium.

Fur ben Borftand: Geeger.

Ich bin ein Baubrer sonder Gleichen; Ber prablhaft fo genannt fich hat, Muß boch vor mir die Segel ftreichen; Ich zaub're ohne Apparat. Ich wie der ew'ge Jude mandle Seit Abam fchon, durch jedes Band, Des Bettlers Lumpen ich verwandle In ein mit Gold durchwebt Gewand. Wen Sorge tief zu Boten brucket, Die Thran' aus trubem Muge quillt, Sieht ploglich fich burch mich beglücket, Und feine Bunfche all' erfullt. Wem Liebesgluth im Bergen lobert, und ungeliebt erliegt bem Schmert, Erweicht, wenn Gegenlieb' er fordert Nicht ichmachtend mehr, der Sprobften Berg. Fur Spott hort er nur fuße Borte, Gie reichet lachelnd ihm bie Sanb; Dem Stolzen offne ich bie Pforte Bum Ruhm, zu Stern und Orbensband; Doch pfleg' ich hamisch auch ju neden, Gebrauch' ich meinen Bauberftab, Ich bringe Manchem Ungft und Schreden, Eroffnet dropend fich fein Grab, Er wird ein Opfer ham'icher Zuden, Gin Raub verschmigter Beuchelei, Es fehrt fein Freund ihm falt ben Ruden, Sein Liebchen wird ihm ungetreu.

Fur all' bie Runfte, bie ich zeige, Nicht einen heller man bezahlt, Rein Unichlagzettel damit prablt, Denn ich bavon bescheiben schweige, Drum hat, zwar allgemein bekannt, Dich Reiner Baub'rer noch genannt.

Auslösung ber Charabe in Nr. 64: Freischüß.

Staigacker. Verbot.

Man sieht sich veranlaßt, hiermit öffentlich bes fannt zu machen, daß der Zufritt zu dem Besitzthum Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich von Württemberg im Ottensechau Jedermann, der nicht mit einer Ein= trittsfarte versehen ift, bei der gesetzlichen Strafe von 1 fl. verboten ist.

Den 13. August 1846.

Architeft Biger. Schultheiß zu Strümpfelbach: S dy a a b.

Backnang.	Naturalienpreise	vom	12.	August	1846.

,		Authung. Ammunichpreise vom 12. Angust 1846.									
Fruchtgattungen.	Höchste. Mittlere. ders										
1 Scheffel Kernen " Dinkel alter " Dinkel neuer " Roggen " Weizen " Gemischtes " Genfte " Ginkorn " Haber " Aderbohnen " Erbsen " Erbsen " Erbsen " Erbsen " Erdbirnen	9 - - - -	fr. 36 — — — — — — — — — — — — — — — — — —	ft. 8 - 6 - - - -	fr. — 42 — — 42 — — — — — — — — — — — — — —	ft.	fr					
8 Pfund gutes Kernenbro Gewicht eines Kreuzerweck 1 Pfund Rindfleisch gemä	fø .	. 5	Éotl	; <u> </u>	Du	fr. int. fr.					
" Ruhfleisch gemä	tetes	• •	•	•	6 5 6	 					
" Ruhfleisch gemäs	tetes	m	8. श	lugu	5 6	46.					
" Kuhfleisch gemäs " Kalbsteisch	tetes				5 6	- 46. e=					

Badnang, Drud und Berlag unter Berantwortlichfeit von 3. Bertholb.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag, je in einem Bogen. - Der Abonnements= Preis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 fr. — Unzeigen jeder Urt werden mit 2 fr. die Beile berechnet.



Der Lefefreis biefes Blattes erstreckt sich außer bem Dberamte Badnang auch über mehrere benachbarte Ober= amter, z. B. Marbach, Baiblingen, Belz-

Der Murrthal: Bote,

Amts= und Intelligenz=Blatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

N ro. **66**.

Dienstag den 18. August

1846.

† Ludwig herzog von Teck 1439. Fast 300 Jahre bluhte die Familie der herzoge von Teck, die ihren Wohnsis auf bem, im Baurenkriege 1525 zerstorten, Bergschlosse Teck bei Kirchheim hatte, und außer bieser Stadt noch Marbach, Laufen, Baihingen und Dwen befagen, welches alles die Grafen von Burttemberg im vierzehnten Jahrhunderte burch Rauf an sich brachten. Der lette 3weig des Teder Stammes mar Ludwig, Patriarch von Aquileja, ber mit ten Ben etianern eine schwere Fehde führte, und von ihnen im Jahr 1422 vollig geschlagen murbe, und am heutigen Zage auf ber Babler Bersammlung an ber Pest starb.

Umtliche Bekanntmachungen.

Badnang. Durch stadträthlichen Beschluß vom 14. dieß ist der Preis von 8 Pfund Kernenbrod auf 34 fr. und das Gewicht des Kreuzerwecken auf 43/4 Loth festgesett worden.

Den 17. August 1846.

R. Oberamt. Daniel.

Oberamtsgericht Bafnang. [Glau= biger = Borladung.] In den Gantsachen nach= stehender Personen werden an den zugleich bemerkten Tagen und Orten die Schuldenliquidationen, ver= bunden mit Vergleichsunterhandlungen, vorgenommen, und nach derselben die Präclusivbescheide ausgesprochen werden.

Es haben daher alle, welche an diese Gantleute Unsprüche machen wollen, bei diesen Verhandlungen, welche sedesmal früh 8 Uhr ihren Anfang nehmen, quidirung ihrer Forderungen und Vorzugsrechte ihre Wiedumgut zu Sulzbach, besiebend in Driginaldokumente beizubringen, oder zu gewarten, daß sie von den Gantmassen ausgeschlossen werden.

1) Johannes Zehender, Kronenwirth von Oberbrüden: Donnerstag den 24. Sept. d. J. zu Dberbrüden.

2) Weil. Johann Strohmaier, Brunnenmacher von Schöllhütte. Montag den 28. Sept. d. J. zu Althütte.

Die Ortsvorsteher des Oberamts haben Diese Ladungen in ihren Gemeinden breimal öffentlich befannt zu machen und die Urkunden hierüber por tem 24. f. M. anher einzusenden.

Den 15. August 1846.

Dberamtsrichter Bötlen.

Badnang. [Diebstahls=Anzeige.] In der Nacht vom 11/12. d. M. find in Harenberg 2 volle Bienenkorbe, im Werth von — 25 fl. — 5 Strange gebleichtes Garn und ein jegenannter Mörschel entwendet worden.

Dieß wird zu dem befannten 3med hiermit befannt gemacht.

Den 14. August 1846.

R. Oberamisgericht. G.Mfr. Epeitel.

Sulgbach. [Guts:Berfauf und Ber: rechtsgehörig zu erscheinen und zum Behuf ber Li- pachtung.] Das bis Georgii 1847 verrachiene

8 Mrg. 11/2 Bril. 3,3 Rib. Wicien

— 30,5 — Actic

mirt fammt tem Gingug eines heugefalls von 75 mobiges tornen Schochen unter Eine bedingung der Laft der Kafels

viehhaltung am

Donnerstag den 27. dieß, Morgens 9 11hr,

im Gafthaus zum Ochsen in Sulzbach im öffentli= chen Aufstreich verfauft, damit aber auch eine neue Berpachtung auf 12 Jahre von Georgii 1847 bis 1859 verbunden werden. Etwaige Raufde und Pachtliebhaber werden zu der Verhandlung unter dem Anfügen eingeladen, daß die Bedingungen für den einen und den andern Fall bei der unterzeichnes ten Stelle erfundigt werden fonnen, und daß sich folche, deren Bradifates und Bermögensverhaltniffe nicht genau befannt find, über ihre Befähigung jum Rauf oder Pacht mit legalen Zeugnissen ausweisen müssen.

Badnang, den 15. Aug. 1846.

R. Rameralamt. Grauer.

Badenang. Stadtraths - Wahl.

Chriftian Breuninger hat feine Stadtraths stelle niedergelegt, und geht die zweisährige Beriode des zum Stadtrath gewählten Gottlieb Breunin= ger am 16. August 1846 zu Ende. Bu Wiederbesetzung beider Stellen wird Wahlhandlung auf

Freitag den 21. August 1846

hiermit anberaumt, und bemerft, daß Morgens 7 Uhr damit der Anfang gemacht, und folche Abends 6 Uhr geschlossen werde. Dieß wird mit bem Ans fügen befannt gemacht, daß jeder stimmberechtigte Bürger vor der Wahlcommission zu erscheinen und feine Stimme abzugeben habe.

Ausgeschlossen von der Wahlbarkeit sind Die Minderjährigen, Berschwender, Gantleute, Eriminal= verbrecher und alle Diejenigen Bürger, welche mit dem Vorstande oder einem andern Mitgliede Des Stadtraths im erften oder zweiten Grade verwandt oder verschwägert sind, und es dürfen keine Stimmen abgeben:

- a) Diejenigen, welche zur Zuchthaus-, Arbeitshaus= oder Festungsstrafe oder zum Verlust der bürgerlichen Ehren- und Dienstrechte verurtheilt worden sind, und zwar bei blos zeiti= ger Entziehung Dieser Rechte, auf die Dauer Dieser Entziehung;
- b) sodann Alle, welche in eine Eriminaluntersuchung verstochten ober wegen eines angeschul-Digten Berbrechens blos von ber Inftang entbunden worden sind;
- c) Solche, gegen welche bas Gantverfahren gerichtlich eröffnet ober welche wegen Vermögens= zerrüttung bestraft worden;
- d) wer unter Vormundschaft ober unter Privat= namentlich bei Denjenigen Statt, welche bei löffentlich verkauft, wobei sich die Liebhaber

ben beiben hiesigen mechanischen Spinnereien als Arbeiter angestellt find. Den 4. August 1846.

> Stadtschultheißenamt. Schmückle.

Reichenberg, D.-A. Badnang. [Wiederholter Wirthschafts = und Liegenschafts = Berfauf.] Nachdem Die Schildwirthschaft jum

Ochsen dahier mit ber zugehörigen Liegenschaft bei bem unterm 10/12.

d. M. stattgehabten Aufstreichsverkauf um einen Preis angefauft worden ist, bei dem die maisen= gerichtliche Ratifisation noch nicht ertheilt werden konnte, so wurde ein nochmaliger Aufstreichsverfauf auf

Dienstag den 25. d. M. angeordnet. — Es werden deßhalb etwaige Liebhaber hiezu auf

2 11hr Nachmittags in das Ochsenwirthshaus hierher eingeladen.

Was den Umfang dieser Wirthschaft zc. be= trifft, so wird sich im Allgemeinen auf die für den frühern Berkauf in allen öffentlichen Blättern erlassene Beschreibung bezogen und für den neuer= bings angeordneten Verfauf nur noch bemerkt, daß die Guter insgesammt angekauft sind, daß aber bem Liebhaber zur Wirthschaft allein immer noch freigestellt ift, von den angekauften Gütern Diejenigen Grundstücke auszuwählen, welche er etwa zur Wirthschaft noch erwerben wollte. Da außer= dem die Zusage des Kaufs der Grundstücke einzig auf den Ankauf der Wirthschaft ausgesetzt worden ist, so vermag man gleichwohl dem Käufer der letteren noch fammtliche Güter mit in den Kauf zu geben; auch ist Vorsorge getroffen, daß bie zur Wirthschaft unumgänglich nothwendigen Gerathschaften, wie z. B. Fässer und bergleichen, nach Umständen auch erst am 25. d. M. definitiv abgegeben werden.

Den 15. August 1846.

Waisengericht. Vorstand: Molt.

Güter = Verkauf.]

Murrhardt. [Walf-, Schleifmühle-, Tuchicheerer : Werfftatte =, Saus = und



Stadträthlichem Beschluß zu Folge wird die der Chefrau des Tuchscheerers Christian Friedrich Kodweiß

von hier gehörige Liegenschaft am Mittwoch den 16. nächsten Monats Dienstherrschaft steht; lettere Eigenschaft findet im Erefutionswege auf dem hiesigen Rathhause Nachmittags 2 Uhr

einfinden wollen. Auswärtige Räufer haben sich, che sie zur Versteigerung zugelassen werden, durch obrigfeitliche Vermögendzeugnisse auszuweisen. Die Verfaufsgegenstände sind:

Ein zweistochiges Gebäude in der oberen Borstadt am Rechbach, in welchem zu ebener Erde eine Walt= und Schleismühle und im zweiten Stock eine Tuchscheererwerfstätte ein= gerichtet ift, mit angebauter zweistockiger Wohnung, unter der sich eine Pressammer befindet.

23 Rith. 69 Schuh Gras= und Baumgarten dabei und

3 Brt. 293/4 Rth. Wiesen, die zur Vergröße= rung des Wafferbaues alle Gelegenheit darbietet. Anschlag zusammen 1400 fl. Den 13. August 1846.

Stadtrath.

Verbot. Staigacher.

Man sieht sich veranlaßt, hiermit öffentlich be= fannt zu machen, daß der Zutritt zu dem Besitzthum Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich von Württemberg im Ottenseehau Jedermann, der nicht mit einer Gintrittsfarte versehen ist, bei Strafe von 1 fl. ver= boten ist.

Den 13. August 1846.

Schultheiß zu Strümpfelbach: Schaad.

Cherdberg.

[Schafweide = Verlei= hung.] Die Schafweide von Ebersberg, welche circa 200 wird am circa 200 Stude ernährt,

Montag ben 24. August d. 3., Nachmittags 1 Uhr,

von Martini bis Ambrosius 1846—47 oder auf mehrere Jahre auf dem Gemeinderathszimmer in Eberoberg an den Meistbietenden verliehen, wozu Liebhaber mit Brädikates und Bermögenszeugnissen versehen eingeladen werden.

Den 6. August 1846.

Gemeinderath.

Sechselberg.

[Schafweide=Verlei= hung.] Am Nachmittags 2 11hr,

weiden von Sechselberg, Waldenweiler und Schli= chenweiler auf ein oder mehrere Nahre im öffents lichen Aufstreich auf hiesigem Rathszimmer ver= pachtet. Die Marfung ersten Orts ernährt 200, aweiten Orts 150 und dritten Orts 100 Stud | gegen baare Bezahlung verkauft.

Die Weiden fangen am Martini d. J. an und dauern je bis Ambrosius. Die Liebhaber werden zu dieser Verhandlung hiermit eingeladen, und es haben sich die hierorts unbefannte über ihr Vermögen und Prädikat durch amtliche Zeug= nisse auszuweisen.

Den 13. August 1846.

Gemeinderath.

Däfern, Gemeindeverbands Lippoldsweiler. [Schafweide=Verleihung.] Die Winter= schasweide von Däfern, welche 160—170 Stücke ernährt, wird am

Montag den 24. dieß, als am Bartholomäifeiertag, Nachmittags 3 Uhr,

je von Martini bis Ambrosius 1846—1849 auf 3 Jahre in der Wohnung des Anwalts Holmaier hier an den Meistbietenden verliehen, wozu Liebhaber mit Pradifate= und Bermögenszeugnissen eingela= den werden.

Den 15. August 1846.

Lofalgemeinderath.

Reufürstenhütte. Im Wege der Hulfevollstreckung werben am Bartholomäfeiertag,

Montag den 24. August, Vormittags 9 Uhr,

100 Centner Heu,

1 dreijähriges Paar Stier,

1 Ruh,

2 Wägen sammt Retten

auf hiefigem Nathhaus verfauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 11. August 1846.

Schultheißenamt. Keil.

Löwenstein. [Pferd=Berfauf.] Unterzeichnetem ist ein schönes zum Reiten und Fahren gleichgut brauch= bares Pferd, Fuchs, Stumpsschwanz jum Verfauf ausgesett.

Wer bis zum 1. September v. J. das höchste angemessene Offert macht, dem wird dasselbe gegen baare Zahlung zugeschlagen.

Den 12. August 1846.

Kürstl. Rentamtmann Höring.

Revier Reichenberg. Stocholz= Montag den 24. August d. J., Werkauf.] Im Staatswald Ottenscehau auf dem Eigenthum Seiner Königlichen Hoheit werden die Winterschaf= des Prinzen Friedrich von Württemberg werden

nächsten Freitag den 21. d. M., früh 8 Uhr,

circa 32 Klafter Stumpen und Wurzeln und 375 Büschel Reisach

Bemerkt wird noch, daß die Stumpen ausgegra= ben und auch aufgesetzt seven. Reichenberg, den 17. August 1846.

R. Revierförster.

Erbstetten. [Gelb.] Gegen gesetliche Sicherheit sind 250 fl. zum Ausleihen parat

Stiftungspflege.

Privat : Anzeigen.

Backnang. [Stadtrathsmahl.] Da durch die freiwillige Resignation des Ch. Breuninger und den Ablauf der zweisährigen Wahlperiode des Kronenwirths Breuninger 2 Stadtrathsstellen erledigt find, Letterer aber bei Uebernahme seiner Stelle vor zwei Jahren erklärt hat, eine Wahl auf Lebensdauer nicht anzunehmen, so erlauben wir, die unterzeichne= ten Bürger, welche fest entschlossen sind, den Grundfat der Nichtlebenslänglichkeit durchzuführen, uns unfern Mitburgern für Diese Chrenftellen 2 Manner vorzuschlagen, von benen wir und versichert haben, daß sie dem gleichen Grundsatz huldigen. Diese

Zinngießer Söchel und Zimmerobermstr. Holzwarth.

Den 16. August 1846.

(Hier folgen 48 Namensunterschriften hiesiger Bürger.)

Stadtrathswahl: Es wurde schon öfters von den Parzellen der Wunsch geäußert, aus ihrer Mitte auch ein Mitglied in den Stadtrath zu mah-Ien. Bu diesem Ende empschlen wir der werthen Bürgerschaft den Herrn Amwalt Johannes Saukermann von Oberschönthal als rechtlichen Manu.

Mehrere Bürger von ben Parzellen.

Oppenweiler. Kirchweihe.

Am Bartholomansfeiertage, ben 24. August, als



an der hiesigen Kirchweihe, findet in meinem Saale vollständige Tanzmusik, und Tags zuvor, Sonntag den 23. August in meinem Garten

Frompetermunt Statt, wobei ich es mir angelegen fenn laffen werbe, burch vortreffliche Speisen und Getränke, gute Bedienung ze. Die vollste Zufrieden= beit der verehrlichen Gafte zu erwerben.

Um zahlreichen Besuch bittet

Scheib zum Hirsch.

[Rlavier feit.] Ein Spiegelberg. 6 oftaviges Mlavier ift um 36 fl. verfauf. Die Liebe. tich im

Spiegelberger Pfarrhaus.

Badnang. [Fahrniß= Berfteigerung.] Unterzeichneter ist ent= schlossen, am

Donnerstag den 27. Aug., Mittags 1 11hr,

eine Fahrnißauftion durch alle Rubriken gegen gleich baare Bezahlung in sei= nem Hause abzuhalten, wobei namentlich zum Berfauf fommt:

ganz gute Betten und Bettgewand, Binn, Mefsing, Rupfer, Schreinwerf, worunter eine schöne Walzenkommode, ein ganz neues 31/2eimriges in Eisen gebundenes Faß und allgemeiner Hausrath. Ferner Rothgerber= handwerkszeug, worunter eine Zurichttafel fammt einem Rest eichener Rinden.

Gottlieb Räß senior im Bicael.

Unterweifsach. [Saus = Berfauf.]

Das dem hiesigen Schreinermeister Gottlieb Doderer zugehörige — an der Straße, mitten im Ort gelegene — neuerbaute drei= stockige Wohnhaus, welches bereits um 3150 fl. ans gefauft ift, fommt am

Bartholomäusfeiertag ben 24. August, Nachmittags 2 11hr,

im Gasthaus zur Krone unter annehmbaren Zahlungsbedingungen zum öffentlichen Aufstreich, wozu die Liebhaber höflich eingeladen find.

Daffelbe wurde im Jahr 1845 neu er= baut und enthält nämlich einen 28 langen und 18" breiten gewölbten Keller; im untern massiv von Stein aufgeführten Stock Stallungen und Holzplätze; im zweiten Stock 5 in einander gehende Zimmer, worunter 3 heizbare, Rüche und Speiskammer; der britte Stock, von welchem gegenwartig ein Hauszins von 75 fl. bezogen wird, enthält Dieselben Ge= lasse, wie der zweite.

Dieses Wohnhaus, welches mit einem eingezäunten Raum von eirea 1/2 Viertel umgeben ist, hat eine eben so vortheilhafte, als schöne freie Lage und bietet bei seiner bedeutenden Räumlichkeit nicht allein für zwei Familien den angenehmsten Aufent= halt, sondern eignet sich auch zu jedem Gewerbe, insbesondere zur Gastwirthschaft und Bierbrauerei oder Gerberei. Aus Auftrag:

Jafob Runger, Schuhmachermeister.

Ueber das Herz und die Frauen.

Die Beit ftarkt die Freundschaft und schwächt

So lange wie die Liebe bauert, nahrt sie sich von felbft und von Dingen, die fie icheinbar ver= tilgen mußten, 3. B. von Launen, Sprodigkeit, | immer über alle Magen, benn bie Liebe ju ihr Entfernung, Gifersucht u. f. w. Die Freundschaft bagegen bedarf ber Unterstützung; sie verschwindet aus Mangel an Sorgfalt, an Bertrauen und Nachgiebigkeit. Man findet häufiger eine heftige Liebe, als eine vollkommene Freundschaft.

Man liebt nur einmal wirklich: bei ber er = sten Liebe; jede spatere ift weniger unwillkuhr=

Bufammenfenn mit ben Leuten, die man liebt, befriedigt hinreichend: mit ihnen sprechen, an fie benken, traumen, oder auch nicht mit ihnen sprechen und felbst an die gleichgultigsten Dinge benten - Alles ift einerlei, wenn man nur mit ihnen zusammen ift. —

Unfang und Ende der Liebe machen fich glei: cherweise bemerkbar durch die Verlegenheit, die man fuhlt, wenn man mit einander allein ift.

Das Aufhoren ber Liebe beweist deutlich, baß ber Mensch beschränft ift, und bag bas Berg seine Grenzen hat.

Fur manche Berlufte mußten fich unversiegbare Schmerzensquellen im Bergen finden, und es ift fast nie Augend ober Geiftesftarte, womit man einen großen Rummer überwindet; man weint bitterlich und ist auf's Tieffte bewegt, aber in ber Rolge ift man ichwach oder leichsinnig genug, sich zu troften!

Alle Leidenschaften heucheln, sie verstellen sich fo viel als moglich vor fremden Bliden; es gibt fast fein Laster, das nicht irgend eine trugerische Uehnlichkeit mit einer Tugend nachahmte und benüßte.

Man muß fehr einfältig fenn, wenn die Liebe, die Bosheit, die Nothwendigkeit nicht klug ma: chen.

Manche Leute wehren sich gegen die Liebe und bas Dichten, als sepen es Schwächen, die sie nicht einzugestehen magten: die Liebe eine Schmache bes Bergens und Das Dichten eine Schwäche Des Berstandes.

Man ist angenehmer im geselligen Umgang durch das Berg, als burch ben Beift.

Es gibt im Leben oft fo theure Freuden, fo fuße Berhaltniffe, Die zu ben verbotenen Genuf= fen geboren, daß es febr naturlich ift, zu munichen, fie mochten uns erlaubt werden; nur barin fann ein hoherer Reiz liegen, durch die Zugend ihnen entsagen zu lernen.

Die Dinge, die man am heißesten ersehnt, er= langt man nicht, ober wenigstens nicht zu ber Beit und unter ben Umftanben, mo fie uns bas größte Bergnugen gemacht haben murben.

Eine Frau, die gefühllos gegen die Liebe ift, hat Denjenigen noch nicht gefeben, ben sie lieben murde.

ift entweder eine Thorheit, oder die Folge von geheimen Reizen und Vorzügen, die unwiderstehlicher und hinreißender find, als die Schonheit.

Benige Frauen sind fo vollkommen, um verhindern zu konnen, daß ihr Mann es nicht me= nigstens einmal täglich bereut, eine Frau zu haben, ober Denjenigen gludlich preiet, der keine hat!!

Den Berluft einer Liebe zu betrauern, ift ein Blud im Bergleich mit einem Leben an ber Seite eines ungeliebten Begenftanbes.

(Mag. f. d. Lit. d. Ausl.)

Du follst nicht falsch Zeugniß geben.

Burbe bieses Gebot in Bezug auf die Dienst= bücher u. s. w. von Seiten der Brodherrschaft besser befolgt und herrschte nicht in dieser Beziehung aus falscher Gutmuthigkeit häufig der straswürdigste Leichtsinn, so würden der Klagen über die Verwil= derung der dienenden Klassen sicher weit weniger seyn. Warum die Ausstellung eines falschen Zeug= nisses etwas weniger sündhaftes seyn soll, als eine Wechselfälschung, wird wenigstens der nicht begrei= fen, wer bedenkt, daß man vor einem Betrüger außer bem Sause sich leichter schützen fann, als vor einem gut empfohlenen schlechten Subjette im Sause. Deß= halb hat ein jest bei dem Landgerichte in Elberfeld schwebender Prozeß allgemeines Interesse. Der Fall ift laut der Barmer Zeitung folgender: Gin Hand= lungshaus entließ einen Commis, der ihm eine Summe von 600 Thirn. veruntreuet hatte, stellte demselben indeß, unter dem schriftlichen Versprechen von seiner Seite, die veruntreute Summe, sobald feine Umstände es gestatteten, zurückzuzahlen, ein glänzendes Zeugniß aus, und auf Grund Dieses Zeugnisses fand berselbe bald eine anderweitige An= stellung. Nach kurzer Zeit entwendete er seinem neuen Prinzipal gleichfalls eine bedeutende Summe, ging damit nach Nachen, verspielte sie auf der Bank und schoß sich dann eine Rugel durch den Kopf. Aus den Papieren des Verbrechers ergab sich das Vorhandenseyn der obenberührten Uebereinkunft, und das betrogene Haus klagt jest gegen den frühern Prinzipal, auf beffen Zeugniß hin es ben entlaffenen Commis in Dienste genommen, auf Entschädigung. Man ift auf den Ausgang des Prozesses fehr gespannt.

Gine Staffette mit Nachrichten aus dem Jenfeits.

Friedrich II. wollte das Geld für die Seelen= messen, die immer noch für die Herzöge von Cleve Benn eine Sagliche geliebt wird, fo ift es fortgelefen wurden, beffer anwenden. Er fragte ba=

her den Guardian: "Wann werden denn nun meine Bettern aus dem Fegfeuer loggebetet senn ?" -"Eure Majestät", antwortete der listige Wönch, "werden sofort eine Staffette erhalten, sobald ich ge= wisse Nachrichten darüber erhalten habe." Der Kö= nig ging lachend weiter und sagte: "Der Mensch hat sicher bei den Jesuiten studirt."

Mannichfaltigkeiten.

- Die die zollfreie Ginfuhr von Getreide und Mehl vortheilhaft auf die Fruchtpreise einwirkt, beweist ein Artikel aus der Morning= Post, dem Organ der Schutpartei, d. h. der gro-Ben Grundbesiger, welche gerne wie bei uns die mochten; in diesem Artikel beklagt sich das genannte Blatt, daß mahrend der letten Woche blos in der Themse für mehr als 100,000 Pfund Sterling ausländisches Getreide eingebracht worben sen. Das Publikum ift naturlich über die bedeutende Kornzufuhr sehr erfreut, da dadurch die Preise bedeutend weichen. Das Brod ist dadurch in London verhaltnißmäßig weit billiger als bei uns.

- Aufdem letten Getreidemarkt am 8. die Preise fehr herabgegangen. Mit der Ernte ift man in Altbanern, im banerischen Schmaben ausnehmend wohl zufrieden, auch die Kartoffeln fteben erwunscht.

— Ein Burger aus Würzburg hat in Passau 2000 Scheffel Korn aufgekauft und basfelbe ohne allen Gewinn um ten Unkaufspreis mit Berechnung ber Spesen ben bortigen Badern uberlaffen. Dieses Getreide kommt um vieles bil: liger als das auf der Schranne.

— (Zurich.) Im Gasthof zur Sonne in Rugnacht wurde am Sonntag den 2. d. neuer Bein ausgeschenkt. Fur ben Monat August mahr: lich ein feltener Fall.

allenthalben in Deutschland wieder auf und gibt | heerden, ihr Zugvieh, Mobiliar und felbst ihre Beugniß, daß der Sinn fur ein frisches und frohliches Bolfeleben in Deutschland nicht erftorben | bach und Kleidung troftlos umberirrten. Die Re-In der sächsischen Stadt Baldenbura murbe am 10. August ein Turnfest abgehalten, ju dem die Turner aus 14 vereinigten Stadten her: I nehmen. beikamen.

- In ber Schweiz werben fur bie Bekehrung Des Papftes, Deffen Sandeln ben bortigen gabl= reichen Jesuiten zu freisinnig erscheint, bier und Da Gebete angestellt. Mittlerweile fahrt berfelbe haben. Kurmahr ein Lob.

- Der Davft hat fein erftes geheimes Ronsistorium abgehalten und die Versammlung mit einer lateinischen Unrede eröffnet. Geine Reform: vorschläge scheinen den Kardinalen nicht recht zu behagen. Um wenigsten ift man bamit einverstanden, daß er so viele Staatsstellen nicht an Beiftliche, sondern an Weltliche vergibt und verlangt, daß sich die Beiftlichen hauptsächlich um die Seelforge bekummern und der Gemeinde mit gutem Beispiel vorleuchten sollen. 218 fich ein Pfarrer gegen ihn uber die große Menge liederlicher Beibe: personen beklagte, sagte ber Papft, ja, es giebt aber auch eine große Unzahl schlechter Priester; wenn die Aufführung biefer beffer wird, bann werden wir auch bald mit jenen fertig werden.

— Um 1. August Nachmittags trat in London Getreidepreise so hoch wie möglich hinaufschrauben | ploglich ein Witterungswechsel ein, der die unerträglich gewordene Utmosphäre abkühlte und rei= nigte. Schon gegen 3 Uhr verkundeten fich burch fernen Donner mehrere heranziehende Gewitter, die einige Stunden spater ihre ganze Kraft und Berheerung die Metropolis fublen ließen. Seit Menschengebenken weiß man sich eines fo großartigen Phanomens nicht zu entsinnen. Blige folg: ten auf Blige, ohne Intervalle! Das gewaltige Echo der Lorelen ist ein Piano gegen die folgenden Donnerschläge. Während einer Biertelftunde mar August find in Munchen und in Augsburg ber Sagelichlag fo bicht, daß man taum 10 Schritte weit seben konnte; alle sich auf ben Strafen befindenden Leute flohen in die nachsten Sauser, um ihr Leben zu sichern. Die Schlossen hatten die Große eines Tauben: Gies. In andern Theilen der Stadt find zwei Boll lange, edige und ungeformte Stucke Gis gefallen. Der Hagelfturm hat eine Unzahl von Fenstern eingeschlagen und den Feld: und Gartenfrüchten großen Schaden gethan. Gin Blitftrahl fuhr in ein Dampffchiff auf ber Themfe und gundete.

- In einigen frangofischen Provinzen sollen feit einigen Monaten die instematischen Brand : stiftungen so zugenommen haben, daß an 80 Dorfschaften bereits in Ufche lagen. Die Gin-- Das Sanger : und Turnleben macht | wohner hatten Alles verloren, ihr Getreide, ihre Rleidungestude, so daß Taufende ohne Brod, Db= gierung hat Befehl gegeben, an andern Orten tie Berficherungsschilder von ben Saufern wegzu-

Einheimisches.

- Bare es nicht gut, wenn auch die Umt3: fort, die Priefterschaft zu reformiren. Der größte versammlung Bachnang oder beren Ausschuß, Theil ber Kardinale bereut ichon, ibn gemablt zu ober aber menigstens die bedeutenberen Gemeinden bes Bezirks fich in einer Gingabe an bie bobe Staatbregierung ber vom Stuttgarter Stadtrathe | fann nicht ichnell genug Borforge treffen, daß ber und vielen Burgern gestellten Bitte um zollfreien I auch in diesem Sahre theils durch Bucher, theils Ginlag auslandischer Fruchte und Mehls, vorlau: fig auf die Dauer von 12 Monaten, in aller Balde anschließen wurden?

Sollte es wider Berhoffen unserer Regierung nicht gelingen, zeitweife die Aufhebung des Bolls | ift fie febr bedeutend und doch wird febr geklagt, beim Bollverein durchzuseten, und wird fie also genothigt fenn, ben Boll auf Rechnung bes Staats zu erlaffen, fo merden die gandgemeinden diefelbe Bergunftigung zu gewarten haben, wie die Refi: bengstadt, und ichon barum durfte eine Gingabe von Nugen fenn.

- (Murrhardt.) Um letten Dienstag ben 11. August Bormittags brach in einem Saufe vor ber Stadt Feuer aus, bas aber, obgleich bie Klammen bereits bas gange Dach und bie Dach befindlichen Gegenstände ergrif= fen hatten, so bald wieder geloscht murde, daß der größte Theil des Hauses gerettet werden fonnte. Doch forderte bas Unglud ein anderes Opfer: die Mutter des Hauses murde in dem Mugenblide, ba fie unter Dach mit Rettung einis

ger Sabseligkeiten beschäftigt mar, von ben Flam:

men ergriffen und so beschädigt, daß sie wenige

Zage nachher an den Brandwunden farb. Nachfchrift. Beute Abend ben 16. August brannte in dem jenseits der Murr gelegenen Theile ber untern Borftadt ein Wohnhaus mit angebauter Scheuer fast ganglich ab. Das Feuer griff fo fonell und mit folder Gewalt um fic, daß vom Mobiliar, das überdieß nicht versichert ift, nichts gerettet werden konnte. Man vermuthet, bas Feuer fen eingelegt worden.

- (Stuttgart, 11. August.) Die Berhee: rungen durch den Wolkenbruch am Samftag find glucklicherweise weit geringer, als man Unfangs glaubte, ba fie ben Weinbergen nur ba Schaben gethan haben, wo das Wasser Hindernisser fand und sich gewaltsam burchreißen mußte, boch be: schränkt sich dieß auf wenige, da es meist ablaufen konnte. Dagegen ist der Schaden an Garten, Wegen, in der Stadt u. s. w., wie ich ihn schil: derte, und es hat Einzelne schwer betroffen, aber Wenige. Daß ein Haus demolirt wurde in der Christophsstraße, hat feine Richtigkeit, boch ift es nur ein hintergebaude. Das man für ferne Rauchwolken hielt, war Dunft. Gin Brandun: glud ift also an biesem Tage in unserer Nabe **(F. I.)** nicht zu beklagen gewefen.

- (Stuttgart.) Ueber Gewitterschaben geben fortwahrend ichlimme Nachrichten ein. Let: ten Freitag ift in Blaubeuren, Feloftetten und Umgegend vom Sagel Alles zusammengeschlagen getroffenen Ginrichtung zu machen und ihnen zu worden. Bon allen Seiten her kommen Berichte empfehlen, sich rudfichtlich ber Ginrichtung ihrer über berartige Bermuftungen und Die Regierung Reise und namentlich bei vorkommenten Unftanten

durch die Gewitter entstehenden Noth kräftig ge= steuert wird. (St. N. Tabl.)

- Die Bahl ber Kurgafte ift in Wildbad be: reits auf 1573 angewachsen; auch in Cannstatt daß die Leute zwar ihrer Gesundheit pflegen und auch dem Bergnugen nachgehen, aber weit sparsamer als sonft mit Einkaufen sepen.

Stuttgart. (Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, in Betreff der Aufstellung eines Agenten in Mannheim zur Berathung der Auswanderer bei ihrer Ginschiffung baselbst.) Da in neuerer Zeit die Auswanderer nach Umerika zum größten Theil ihren Weg über Mannheim nehmen, woselbst sie nicht selten die Berschiffungsvertrage sogleich fur die ganze Reise abschließen, und da wiederholt Falle zur Dieffeiti= gen Kenntniß gekommen sind, in welchen wurttembergische Auswanderer theils aus Unerfahren: beit, theils burch bie Unredlichkeit auswärtiger Schiffsunternehmer und beren Agenten in Schaden versetzt wurden, so hat sich das R. Ministerium bes Innern im Einverständniß mit dem R. Finangministerium veranlaßt gesehen, bem dieffeitigen Bollstationskontroleur in Mannheim, Finanzaffeffor Schnurrer, den Auftrag zu ertheilen, fich ber Auswanderer, welche seine Unterstützung bei ihrer Beiterbeforderung nachsuchen, nach Rraften angunehmen und ihnen in Ausführung ihres Borha= bens mit Rath und That an die Sand zu gehen, fo weit es fein ordentlicher Beruf nur immer er: laubt. Insbesondere ist berfelbe angewirsen worden, über die solidesten Rheder, Schiffsmakler und beren Agenten, über die von den verschiedenen Gesellschaften gestellten Preise, über die wegen der Berkostigung in und außer ben Schiffen zu treffenden Vorsichtsmaßregeln, die Abfahrtszeiten, Unhäufung oder Mangel von Schiffegelegenheiten und andere fur Auswanderer wichtige Punkte fort: laufende Erkundigung einzuziehen und solche den Auswanderern, welche sich an ihn wenden, mitzutheilen; auch wenn sich die in Mannheim aufgestellten Agenten der Schiffsunternehmer Bertrags: widrigkeiten zu Schulden kommen laffen, folche gur Renntniß der dortigen Behörden zu bringen und fich bei ihnen fur schleunige ben Musmanderern zu leistende Rechtshulfe zu verwenden. Indem bieß zur Nachricht für bie Auswanderungslustigen gur offentlichen Renntniß gebracht wird, werden bie Dberamter beauftragt, benjenigen von ihnen, welche ihren Weg über Mannheim nehmen, bei Ginhandi: gung ber Reisepaffe geeignete Eroffnung von ber

wegen rechtzeitiger Einschiffung, Steigerung ber | Winnenden. Naturalienpreise vom 13. Aug. 1846. festgefetten Preife u. dgl. an den genannten Beamten zu wenden. Den 7. August 1846. Ministerium des Innern. Schlaner.

- Dem Schulmeister Mast zu Breitenberg wurde der evang. Schuldienst zu Remnath und bem Unterlehrer Saug zu Renningen ber ev. Schuldienst zu Bierundzwanzighofen übertragen.

Erste Snibe.

Sche meines Rleibes Pracht, Seine Stiderei, Und gesteh: daß Gottes Macht In mir fichtbar fen.

3weite und britte Onlbe. Liege an bem Oberrhein, In bes Batere Canb. Selbst mein Furft tehrt bei mir ein; Und fast jeber Stanb.

> Jungling! Jungling! nicht zu kuhn Gib bich ben Gefahren hin!

> > Das Gange.

Liege nah am Nieberrhein; Beit erschallt mein Rame; In die Arme schließ' ich ein Bettifche und Lahme, Und gerknickte Tugenben Laß ich wieder neu erfteh'n.

Muflosung bes Rathsels in Dr. 65: Traum.

Unterweissach.

Zanz = Winfit.

Um Bartholomäusfeiertag ben 24. August wird bei mir gutbesette Tanz= Musik abgehalten, und lade zu zahlreichem Be=



suche höflichst ein. Bierbrauer

Klein.

Fruchtgattungen.	Höchste. Mittlere. Derste					
1 CASTAL Daman	fl. 20	fr. 48	fl. 20	fr.	Ñ.	fr.
1 Scheffel Kernen	20	40	20	24		
(Dintal	9	30	8	50	8	
Barita	12	48			11	44
Sahar nayar	7	18	6	35	6	444
1 Simri Weizen	1 '	10	U	33	U	
" Ginforn		_	_			
Alamit diese	2		1	<u></u>		48
" Gemischtes . " Erbsen	1 ~		•	JZ	1 1	40
" Linsen						-
" Wicken	17	$\frac{-}{20}$	-	12		
" Welschern.	2	20		12		
" Aferbohnen.	2	16	2	12	2	
8 Pfund gutes Kernenbr Gewicht eines Kreuzerwe		. 5	Lot	; . h —	34 - Di	

Seilbronn. Fruchtpreise vom 12. August 1846.									
	Fruch	tgattungen.		Şöc	hste.	Mit	lere.	Ni ders	e= te.
				ı fl.	fr.	fl.	fr.	il.	fr.
1 6	cheffel	Kernen	•	11. 20	30	19	41	18	30
	"	Dinfel		8	54	8	3 0	7	30
	"	Gem. Fruch	t.						_
	11	Weizen		20	45	19	32	17	
	"	Korn							
	"	Gerste		13	12	11	53	10	30
	"	Haber	•	7	24	6	47	6	

Schweinsteisch 9 —

		ł		J 	[
Hall.	Naturalienpreise	vom	15.	August	1846.
		Ī			Mie=

	Fruchtgattungen.		Şöc	hste.	Mittlere.		derste.	
4	~' '		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1	Simri	Rernen	2	42	2	32	2	20
	11	Gemischt	2	9	1	56	1	5 0
	"	Rorn	1	58	1	52	1	48
	"	Weizen	2	32	2	26	2	7
	"	Gerste	1	3 0	_		_	
	"	Erbsen, Linsen	_	_	-			
	"	Widen			 —		_	
	"	Haber	 		-			
	Ein Kr	euzerweck	•	•	4 Q0	th 2	Di	iint.
		nischter Laib Br	do do	non	4 9	≀funb	17	fr.

Badnang, Drud und Berlag unter Berantwortlichfeit von 3. Bertholb.

Ericheint jeben Dienftag und Freitag, je in einem Bogen. - Der Abonnemente: Preis beträgt halbjahrlich 4 fl. 45 fr. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 fr. die Beile berechnet.



Der Lefefreis diefes Blatz tes erftredt fich außer bem Dberamte Badnang auch über mehrere benachbarte Dber= amter, z. B. Marbach, Baiblingen, Belzheim zc.

Der Murrthal Bote,

Umts: und Intelligenz : Blatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

N ro. 67.

Freitag den 21. August

1846.

Beb. Joseph Kranz Laver, Pring von Brafilien 4761. Ungemein viel mar von biefem Pringen zu erwarten, ber fein Saupt über ben Nebel der Borurtheile und Dummheit erhob, welcher, auch jest noch, fo bick auf Lufitanien liegt; ber alle Unlagen eines funftigen großen Berrichers in fich vereinigte, ber bie beutsche Sprache lernte, um sich burch bas Lefen beutscher Schriften immer mehr aufzuhellen, aber leider so unvorsichtig mar, die gemaftete Clerifei seines Landes eine unangenehme Perspective in die Sage feiner Regierung hinein erblicen zu laffen. Drum mußte er auch an Pfaffengift fterben 4788. Ungluckliches Portugal, noch heute schmachtest bu in ben Fesseln ber Moncherei; wann wirst du dich logreißen?

Umtliche Bekanntmachungen.

Sulzbach. [Guts : Verfauf und Ver : pachtung.] Das bis Georgii 1847 verpachtete Widdungut zu Sulzbach, bestehend in

> 8 Mrg. 11/2 Brtl. 3,3 Rth. Wiesen 30,5 — Accer



viehhaltung am

wird fammt dem Einzug eines Heugefälls von 75 wohlgedörrten Schochen unter Ein= bedingung der Last der Fasel=

Donnerstag den 27. dieß, Morgens 9 11hr,

im Gasthaus zum Ochsen in Sulzbach im öffentlis chen Aufstreich verkauft, damit aber auch eine neue Verpachtung auf 12 Jahre von Georgii 1847 bis 1859 verbunden werden. Etwaige Raufs- und Pachtliebhaber werden zu der Verhandlung unter bem Anfügen eingelaben, daß die Bedingungen für den einen und den andern Fall bei der unterzeichne= ten Stelle erfundigt werden können, und daß sich folche, beren Brabifates und Bermögeneverhaltniffe nicht genau bekannt find, über ihre Befähigung jum in bas Ochsenwirthshaus hierher eingelaben.

Kauf ober Pacht mit legalen Zeugnissen ausweisen

Badnang, den 15. Aug. 1846.

R. Rameralamt. Grauer.

Reichenberg, O .- A. Backnang. Wiederholter Wirthschafts: und Liegenschafts : Verkauf.

Nachdem die Schild - Wirthschaft Ochsen dahier mit &



der zugehörigen Liegenschaft bei dem unterm 10/12.

d. M. stattgehabten Aufstreichsverkauf um einen Preis angefauft worden ift, bei dem die maisen= gerichtliche Ratififation noch nicht ertheilt werden fonnte, so wurde ein nochmaliger Aufstreichsver-

Dienstag den 25. d. M.

angeordnet. — Es werden beshalb etwaige Lieb= haber hiezu auf

2 Uhr Nachmittags